



**Kirchbauverein
Wernsdorf e.V.**

Lebendige Steine in Wernsdorf



Liebe Schwestern und Brüder,

dass die Kirche im Dorf bleibt, dafür setzt sich der Kirchbauverein Wernsdorf e.V. ein und dafür ist die Kirchengemeinde dem Verein auch sehr dankbar. Ohne die finanzielle und tatkräftige Unterstützung des Vereins bliebe vieles auf der Strecke und die Kirche Wernsdorf würde nicht so schön und saniert sein.

Dass die Kirche im Dorf bleibt, ist jedoch nicht nur aus kulturhistorischen Gründen wichtig, sondern die Kirche erhält ihre Bedeutung für das Leben in Wernsdorf heute. Auch hierbei ist der Kirchbauverein aktiv und organisiert Konzerte, Lesungen, Ausstellungen etc. So wird deutlich: Die Kirche ist grundlegend für das Leben in Wernsdorf.

Die Kirche ist aus Steinen gebaut. Steine können sehr lebendig sein, wie es Im 1. Petrusbrief heißt: „Lasst euch selbst als lebendige Steine zur Gemeinde aufbauen. Sie ist das Haus, in dem Gottes Geist gegenwärtig ist.“ Kirche ist nämlich mehr als nur ein Gebäude – Kirche sind die Menschen. Menschen, die darin Gottesdienst feiern, Konzerte hören oder Ausstellungen besuchen. In Wernsdorf gibt es viele „lebendige Steine“, Menschen die sich für die Kirche und das Leben in der Kirche engagieren.

Im Namen der Kirchengemeinde danke ich dem Kirchbauverein Wernsdorf e.V. für sein großes Engagement für die Kirche Wernsdorf und für das gemeindliche Leben in Wernsdorf.

Gottes Segen begleite Sie und ihr Wirken für die Kirche Wernsdorf.

Pf. Dr. Jens Mruczek

Grußwort ds Bürgermeisters

Wernsdorf ist das nördliche Eingangstor zur Stadt Königs Wusterhausen und von allen Ortsteilen derjenige, der am weitesten vom Stadtzentrum entfernt liegt. Dennoch ist Wernsdorf keineswegs „ab vom Schuss“, sondern ein lebendiger Ortsteil mit einem besonders aktiven Vereinsleben. Einer dieser Vereine ist der 1998 gegründete Kirchbauverein.



Die Mitglieder des Kirchbauvereins haben es sich zur Aufgabe gemacht, sich für den Erhalt der Dorfkirche ihres Ortsteils einzusetzen. Ihnen ist es zu verdanken, dass sie am 28.11.2004 nach umfangreicher Restauration wieder eingeweiht werden konnte. Heute zählt die frühklassizistische Kirche zu den Sehenswürdigkeiten der Stadt Königs Wusterhausen und ist als Zeugnis preußischer Kirchenbaukunst von baugeschichtlicher Bedeutung. Seit 2008 fasziniert Besucher der Wernsdorfer Kirche auch zeitgenössische Kunst. Der Entwurf eines Kirchenfensters von Erwin Haas, Maler und Professor an der legendären Kunsthochschule Burg Giebichenstein, zielt als besonderes Altarbild das Kircheninnere.

Heute, 14 Jahre nach Abschluss der Bauarbeiten, trägt der Kirchbauverein als Veranstalter zur Bereicherung der Königs Wusterhausener Kulturlandschaft bei. Die zahlreichen Konzerte und Lesungen, die vom Kirchbauverein organisiert werden, locken nicht nur die Wernsdorfer Bürgerinnen und Bürger in das Gotteshaus.

Ich möchte dem Kirchbauverein Wernsdorf daher meinen Dank für das große Engagement aussprechen, mit dem er sich um die Kultur der Stadt verdient gemacht hat und es sicherlich auch weiterhin tun wird. Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum.

Ihr

Sven Ennullat

Gründung des Vereins

Begonnen hat alles mit einer Spende an die Kirchgemeinde...



Wie so viele Kirchen in der ehemaligen DDR befand sich die Wernsdorfer Kirche in einem bedauernswertem Zustand. Die Glocken durften nicht mehr geläutet werden, da im Mauerwerk des Turmes große Risse klawften. Aber dann kam besagte größere Geldspende, die dafür bestimmt war, dass die Kirchenglocken wieder läuten sollten. Der damalige Pfarrer, Herr Utz Berlin richtete ein Konto ein, über welches ein Kirchbauverein verfügen sollte.

Und so wurde am 07.12.1998 der Kirchbauverein Wernsdorf e.V. gegründet, der am 16.12.1998 beim Amtsgericht angemeldet wurde. Erster Vorsitzender war Herr Sakowski, Schatzmeisterin Frau Schust, Mitglied des Vorstandes Frau Schinke und Rechnungsprüferin Frau Lehmann.

Vorbereitung der Rekonstruktion

Besonders hervorzuheben ist die Hilfe und finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde Wernsdorf unter dem



damaligen Bürgermeister, Herrn Dr. Peter Janz, der auch Gründungsmitglied des Kirchbauvereins ist, und dem Bauamtsleiter des Amtes Unteres Dahme-land, Herrn Krüger.

Baugeschehen

Nach dem Erstellen eines Projektes, Eintragung der Kirche als Denkmal, Beantragung verschiedener Fördermittel – unter dem Vereinsvorsitz von Volker Schramm - startete im April 2002 der erste Bauabschnitt.



Am 26.11.2002 wurde feierlich die neue "Tonne" der Turmzier mit einigen wichtigen Zeitdokumenten gefüllt, verlötet und auf dem Dach des Turmes zusammen mit der neuen Spitze und dem weithin sichtbaren Fisch als Wetterfahne aufgerichtet.

Die Rekonstruktion erfolgte in drei Bauabschnitten, weil so auch die Finanzierung in drei Schritten erfolgen konnte. So konnte jeder Abschnitt einzeln nach der Sicherstellung der Mittel freigegeben werden.

Nachdem im ersten Bauabschnitt der Turm und das erste Drittel des Kirchenschiffes fertiggestellt wurde, war der zweite Bauabschnitt dem Rest des Baus und dem Dach gewidmet.

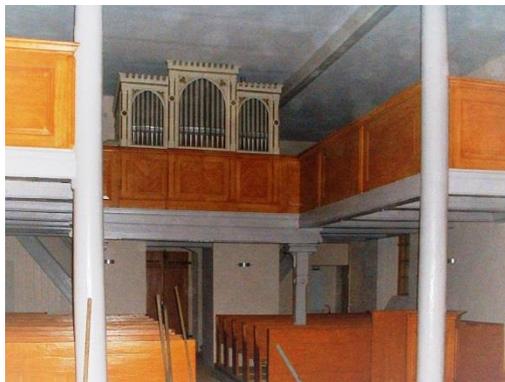
Besonders die Sanierung der maroden Enden der Deckenbalken war mit einem hohen Aufwand verbunden.



Erwähnt sei noch, dass der Dachstuhl dabei in seiner Statik völlig verändert werden musste.

Innenausbau

Obwohl normalerweise für Innensanierungen keine Fördermittel vergeben



werden, wurden doch noch einmal Mittel bereitgestellt, die halfen, die Kirche im dritten Bauabschnitt auch innen denkmalgerecht zu renovieren. Insbesondere wurde die nachweisbare erste Farbfassung der Wände und des Gestühls wieder hergestellt.

Einweihungsfeier

Am 28.11.2004 fand der Festgottesdienst zur Wiedereinweihung in einem wirklich feierlichen Rahmen statt. Und es waren nicht nur der Superintendent, Vertreter der Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler (KiBa), der Stiftung deutscher Denkmalschutz (DSD) gekommen, auch



der Bürgermeister der Stadt Königs Wusterhausen, zu der Wernsdorf nun als Ortsteil gehört, konnte begrüßt werden. Natürlich ließen sich auch viele Wernsdorfer diesen Höhepunkt des dörflichen Lebens nicht entgehen.

Orgelsanierung

Weitere Höhepunkte des Schaffens waren die Sanierung des Orgelprospektes im Jahre 2006 und 2007 durch Herrn Sakowski und Herrn Stettler.



In dieser Zeit wurde durch die Fa. Sauer auch die Mechanik der Orgel instandgesetzt, alle Pfeifen ausgebaut gereinigt, repariert und die Orgel neu gestimmt.

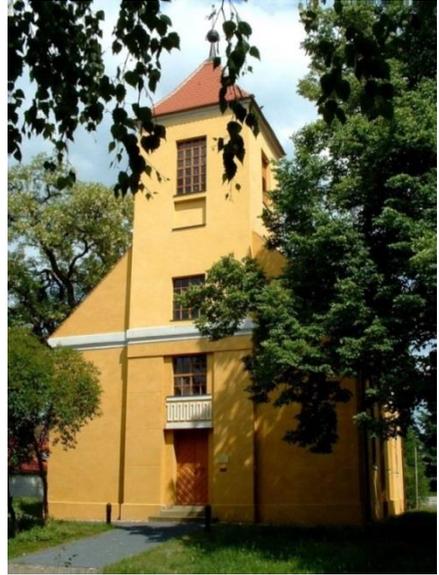


Altarbild

Im Jahre 2008 erfolgte die Anschaffung eines großen Altarbildes. Dieses ist eine Fotokopie eines Entwurfes für ein Kirchenfenster des Künstlers Erwin Haas. Dieses Bild füllt perfekt die Lücke zwischen den beiden Kirchenfenstern im Altarbereich (an dieser Stelle befand sich zur Bauzeit der Kirche eine Kanzel, die über dem Altar angebracht war. Davon ist nur noch der heute freistehende Kanzelkorb erhalten).



Entsprechend der Satzung, die den „Erhalt der baulichen und kulturhistorischen Substanz der Kirche“ als Zweck des Vereins definiert, setzt er sich seit der Rekonstruktion auch weiterhin dafür ein.



Kulturelle Veranstaltungen

Der Verein führt Veranstaltungen durch, die das kulturelle Leben des Ortes wesentlich bereichern und deren Erlös zusammen mit den Beiträgen und Spenden die Finanzierung der laufenden Instandhaltung ermöglichen.



Seit 2001 bieten wir 6 bis 8 Konzerte oder Lesungen der verschiedensten Genres pro Jahr an!

Besonderer Beliebtheit erfreut sich unser stets am 1. Advent stattfindendes großes Adventskonzert.

In der Vergangenheit haben wir alle Konzerte ohne feste Eintrittspreise– auf Spendenbasis durchgeführt. Dies entspricht auch dem Charakter und Ziel

unserer Veranstaltungen. 2018 haben wir erstmalig das Experiment gewagt, ein Konzert zu organisieren, bei dem die Künstler einen Eintritt (von immerhin 18,- Euro im Vorverkauf) verlangt haben. Von dem Erlös kommt uns ein fester Anteil zugute. Der Erfolg – zu Gast war der URAL-KOSAKEN-CHOR – sprach für sich. Die Kirche war brechend voll, wir verzeichneten einen Besucherrekord.

Aber wie das nebenstehende Bild beweist, füllen auch ortsansässige Künstler wie Petra Kelling – hier zusammen mit der Band „Parzelle 4“ unsere Kirche bestens.

Ausblick

Zunächst wollen wir an dieser Stelle den vielen Menschen Dank sagen, die unsere Arbeit in den letzten 20 Jahren ermöglicht und begleitet haben,



ganz im christlichen Sinne: „Jeder nach seinen Möglichkeiten und nach seinen Gaben“.

- Wir wünschen uns für die nächsten Jahre weiterhin viel Leben in unserer Kirche – also schöne Veranstaltungen kirchlicher und weltlicher Prägung – mit vielen interessierten Gästen, die uns das Gefühl geben, dass sich unser Engagement lohnt.

- Wir wünschen uns Gesundheit für „unser Pflegekind“ – sprich wenig Bauschäden und geringe Kosten für die Instandhaltung.

- Wir wünschen uns mehr Mitstreiter bei unserer Arbeit, die uns durch Ihre Mitgliedschaft im Verein, durch praktische Arbeit für den Verein und auch durch aktive Teilnahme an den Vorbereitungen helfen, weiterhin dieses Bauwerk und seine Umgebung in gutem Zustand zu erhalten, und Veranstaltungen mit so hohem Niveau zu organisieren und durchzuführen.

Lassen sie uns schließen mit einem Leitsatz, den die Stiftung „KiBa“ geprägt hat:

**Die Kirchen eines Ortes sind
Gottes-Häuser für die Christen,
Kultur-Häuser für Touristen und
Heimat-Zeichen für die Einwohner.
Drei Gründe, sie zu bewahren,
damit wir für unsere Nachfahren tun,
was unsere Vorfahren für uns getan haben.**

der Vorstand des Kirchbauvereins Wernsdorf e.V.

Bernhard Lehmann

Vorsitzender

Anni Schust

Schatzmeisterin

Margret Lehmann

Rechnungsprüferin

seit der Gründung des Vereins!

sowie der erweiterte Vorstand

Monika Karma

Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Peter Janz

Ehrenmitglied

Petra Kelling

Kulturarbeit

www.kirchbauverein-wernsdorf.de

Wernsdorf im Dezember 2018

Bilderverzeichnis

Bild 01: Kirche frontal

2001 07

Bild 02: Protokoll

1998 12 07

Bild 03: Befüllen der Tonne	2002 11 26	Pfarrerin Friederike Winter, Bauamtsleiter Christoph Krüger Vorsitzender Volker Schramm, Bürgermeister Dr. Peter Janz
Bild 04: Sanierung Balkenköpfe	2003 05 25	
Bild 05:Innenansicht	2004 11 24	
Bild 06: Einweihungsgottesdienst	2004 11 28	Sup. Frank Schürer-Behrmann, Pfarrerin Friederike Winter
Bild 07: Orgelsanierung	2006 05 18	Dietmar Sakowski
Bild 08: Orgelsanierung	2007 10 07	Norbert Stettler, D. Sakowski
Bild 09: Altarbild	2008	
Bild 10: Kirche frontal	2005 06 03	
Bild 11: Adventskonzert	2016 11 27	Petra Kelling, Erich-Fried-Chor
Bild 12: Konzert	2018 07 07	

Der Kirchbauverein Wernsdorf e.V. wurde 1998 gegründet, eingetragen im Vereinsregister unter Nr. VR 717, und vom Finanzamt Königs Wusterhausen unter der Steuer Nr. 049/140/07890 vom 12.06.2002 als gemeinnützig anerkannt.

Spendenkonto: Sparkasse Oder-Spree: IBAN DE54170550503000505465, BIC WELADED1LOS;

Kontakt: Bernhard.Lehmann@Kirchbauverein-Wernsdorf.de; Telefon: 03362 821647;
c/o: Am Werder 1, 15713 Königs Wusterhausen OT Wernsdorf

www.kirchbauverein-wernsdorf.de

